

Leute



Vergnügt: Esprix-Chef Heinz Liedtke und ABB-Manager Konrad Wirthensohn (r.).



Nicht Blocher-kundig: Dieter Brandes, ehemaliges Aldi-Vorstandsmitglied.



Schön erfolgreich: Esprix-Preisträger Peter Staub und Bürokollegin Sarah Amsler.



Hoch das Bein: Zwischen den Reden der Referenten und den Preisvergaben setzte die argentinische Tanzgruppe 676 Nuevotango mit Schwung erotische Akzente.



Das Strahlen der Sieger: Christoph Blocher überreichte Andreas Rüegg den Esprix-Award, die höchste Auszeichnung der Preisverleihung.



Preisträger unter sich: Andreas Rüegg (links) und Christian Hunziker, Esprix-Gewinner 2001.



Proper und sauber: Alt Ständerrätin Vreni Spoerry und Formel-1-Rennstallbesitzer Peter Sauber.



Der andere «Täg»: Anton von Weissenfluh, Chef von Guetzlihersteller Kambli, Schurter-CEO Anton Lauber und Josef Achermann der Industriebäckerei Swissmill.

Tango für Top Shots

LUZERN. Körper schmiegen sich aneinander. Erotik und Leidenschaft pur. So scharf kann die Verleihung eines Wirtschaftspreises sein.

VON ALEXANDER SAUTTER (TEXT), MICHAEL WÜRTEMBERG (FOTOS)

Die Tango-Darbietung der Gruppe 676 Nuevotango ist eine willkommene Abwechslung für die 1200 Geschäftsleute. Sie sind eigentlich gekommen, um sich über «Wirtschaft zwischen Trend und Tradition» zu unterhalten – und um Firmen mit dem Esprix-Award auszuzeichnen, die herausragende Leistungen vollbracht haben. Trend oder Tradition? «Ich bin in der Tradition stark verwurzelt», bekennt alt Ständerrätin und Esprix-Stiftungsratspräsidentin **Vreni Spoerri**. In der Pause plaudert sie mit Formel-1-Mann **Peter Zauber**, der den Wirtschaftswissen zuvor verraten hatte, was man von ihm lernen könne: «Nicht das Risiko eingehen, das ich in den letzten 35 Jahren eingegangen bin.»

Trendy zeigt sich **Peter Staub** von Pom+. «Ich bin kein Traditionsfan.» Offenbar zu Recht: Seine Consultingfirma wurde mit einem der Esprix-Preise ausgezeichnet.

Eher «dazwischen» sieht sich Esprix-Award-Gewinner **Andreas Rüegg**, Geschäftsführer der Lernzentren Baden. «Auf der Tradition aufbauend bilden wir Lehrlinge für berufliche Trends der Zukunft aus.» **Christian Hunziker** von der Hunziker Partner AG, Esprix-Preisträger des Jahres 2001, gab seinem Nachfolger auf den Weg: «Nach einem solchen Preis macht arbeiten noch mehr Spass.»

Anton von Weissenfluh vom Guetzlihersteller Kambli, Schurter-CEO **Anton Lauber** und **Josef Achermann** von Swissmill sind sich beim Mittagessen einig: «Im Trend ja, aber mit traditionellen Werten», wie Achermann sagt. **Heinz Liedtke**, Esprix-Geschäftsführer, meint, im Gespräch mit Konrad Wirtensohn von ABB: «Man muss Altes mit Neuem koppeln.»

Episode am Rande: Ex-Alldi-Vorstandsmitglied **Dieter Brandes** entschuldigte sich bei Ehrengast **Christoph Blocher**, weil er ihn nicht erkannte. «Das ist eben das Schöne an der Schweiz», konstatierte Blocher. «Hier muss man mich nicht kennen.»

VIP-FAZIT: Ob Trend oder Tradition – Hauptsache erfolgreich.